

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 58 (1953-1954)
Heft: 12

Rubrik: Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weise die Verhaltens- und Charakterstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Er skizziert die Methoden, die zur Untersuchung und Stellung einer Diagnose angewendet werden können, zeigt die wichtigsten Erscheinungsformen, wobei er zwischen leichten, mittleren und schweren Fällen unterscheidet, geht den Ursachen der Störungen nach, zwischen den endogenen und exogenen Faktoren feste Grenzen ziehend. Dann wird die Behandlung, werden die verschiedenen Methoden der Therapie, von der Psychoanalyse Freuds und der Individualpsychologie Adlers bis zu der modernen Spieltherapie, wie sie Dr. H. Zulliger ausübt und in seinem Werk «Heilende Kräfte im kindlichen Spiel» darstellt, ausführlich besprochen.

Der Verfasser setzt sich ein für eine an den Universitäten gelehrte *Kinderpsychiatrie*, weil es sich da um ein Sondergebiet mit eigenen Aufgaben und Methoden handelt. Er schließt sein wohldokumentiertes Werk mit den Worten: «Aus der großen Zahl der Menschen, die als Kinder und Jugendliche Verhaltens- und Charakterstörungen gezeigt haben, setzen sich im späteren Leben die Unzufriedenen, die Unglücklichen, die Revolutionären, die Arbeitsunlustigen, die Entschlußunfähigen, die Haßerfüllten, die Aggressiven, die im Leben Versagenden, die Verwahrlosten und Kriminellen, die Prostituierten zusammen. Die frühzeitige Entdeckung und Behandlung der hier besprochenen Störungen liegt daher im Interesse einer gesunden Weiterentwicklung des Individuums ebenso sehr wie der Allgemeinheit.» H. St.

Veranstaltungen

4. Volkstanzwoche im Tessin, 4. bis 10. April 1954 im Jugendferienheim «An der Sonne», Lugano-Crocifisso. Nur für Teilnehmer mit Kenntnis der Grundsätze und einfachen Tanzformen (Fortgeschrittene). Leitung: Klara Stern, Zürich, Willy Chapuis, Rapperswil (Volkstanz), Ingeborg Baer-Grau, Dübendorf (Singen, Instrumentalspiel, Musikbegleitung).

Ausführliche Programme und Anmeldung bis 27. März bei Willy Chapuis, Rapperswil (Aargau).

In einer Zeit, in der das Reisen immer wieder neue, schnellere Formen annimmt, ist es notwendig, sich wieder auf das ursprünglichste Reisen, das Wandern und seine Vorteile für Körper, Geist und Seele des Menschen, zu besinnen. Im Bestreben, das Wandern immer mehr in unser Volk hineinzutragen, veranstaltet die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege (SAW) am 14./15. April 1954 in Zug einen zweitägigen **Kurs für Leiter von geführten Wanderungen**. Unter dem Motto «Was ich nicht erlernt habe, habe ich erwandert», soll vor allem auf die Bedeutung des Wanderns aufmerksam gemacht werden. Dann aber werden die Aufgaben des Wanderleiters auf Reisen mit Wanderungen und die organisatorischen Fragen erläutert. Zur Teilnahme sind eingeladen: Abgeordnete der kantonalen Sektionen der SAW, der Reisebüros der SBB und der privaten Transportanstalten, der Kur- und Verkehrsvereine und *vor allem aber auch Lehrpersonen*, die den volksbildenden Wert des Wanderns auch in der heutigen Zeit begrüßen.

Anmeldungen sind bis zum 31. März 1954 an die Geschäftsstelle der SAW, Zürich, Seefeldstraße 8, zu richten.

Studienreise für Pädagogen nach Dänemark, 17. Juli bis 4. August 1954.

- 17. Juli: Abfahrt Basel SBB.
- 18. Juli: Ankunft in Sønderborg.
- 19. Juli: Sønderborg. Besichtigung der modernen Sporthochschule, Ausflug nach historischen Gedenkstätten.
- 20. Juli: «Ein Tag in einem dänischen Dorf» auf der Insel Als. Besichtigung von Bauernhöfen, der Schule, der Kirche, genossenschaftlichen Betrieben usw.
- 21. Juli: Fahrt nach Tønder im flachen Marschland, der ältesten dänischen Stadt Ribe mit mittelalterlichem Dom.
- 22. Juli: Esbjerg. Besichtigung des größten dänischen Fischereihafens. Ausflug nach der Insel Fanø mit dem breiten Sandstrand. Badegelegenheit.
- 23. Juli: Fahrt nach dem Himmelbjerg (160 m) mit Besuch der Volkshochschule in Ry. Fahrt auf den Seen bei Silkeborg. Übernachtung in Aarhus.
- 24. Juli: Aarhus. Stadtrundfahrt. Besichtigung verschiedener Schultypen und der Volksbibliothek.
- 25. Juli: Besuch in der Engelsholm-Volkshochschule bei Vejle. Weiter nach Odense mit dem H.-C.-Andersen-Museum.
- 26. Juli: Svendborg. Ausflug nach Ollerup, Sporthochschule, und Faaborg mit der schönen Kunstsammlung der Fünischen Malerschule. Besichtigung einiger der Fünischen Schlösser.

27. Juli: Fahrt nach Kerteminde. Besichtigung des Wikingerschiffes bei Ladby. Mit der Großbeltfähre weiter nach Kopenhagen. Nachtsüber mit dem Schiff nach der Insel Bornholm. Schlafkabinen.
28. bis 30. Juli: Bornholm. Ausflüge auf der Felseninsel. Besuch in Fischerhäfen und Heringsräuchereien. Badegelegenheit. Ein Tag zu freier Verfügung.
31. Juli: Achtstündige Tagesfahrt mit dem Schiff nach Kopenhagen.
1. August: Nordseelandfahrt mit Besichtigung von Schloß Frederiksborg und Schloß Kronborg. Abends 1.-August-Feier in Kopenhagen.
2. August: Kopenhagen. Stadt- und Hafensrundfahrt. Schulbesuche.
3. August: Kopenhagen. Freier Tag.
- Kosten: Fr. 490.— bei 3. Klasse Bahnfahrt ab Basel, alles inbegriffen.
Anmeldungen bis 15. April an das Dänische Institut, Stockerstraße 23, Zürich 2.

MITTEILUNGEN

Mitteilungen des Schweizerischen Frauensekretariates, Geschäftsstelle des Bundes schweizerischer Frauenvereine, Zürich 32, Merkurstraße 45. Wir möchten auf den aufschlußreichen Artikel: *Was bringt uns die Revision des AHV-Gesetzes?* aufmerksam machen, der in kurzer, klarer Art Wissensnötiges vermittelt. Eine weitere Arbeit orientiert über: *Internationale Stagiaires-Abkommen ermöglichen jungen Schweizern und Schweizerinnen einen Auslandsaufenthalt*. Wir erfahren dadurch vieles, das uns dienen kann.

Die neueste Nummer der Schweizerischen Monatsschrift «Du» ist drei Waadtländern gewidmet, und zwar drei waadtländischen Malern: Charles Gleyre, Félix Vallotton und René Auberjonois. «Es geht um Formen», schreibt Arnold Kübler im Vorwort zu diesem Heft, das ein einheitlich durchgeführtes Kunstheft mit wahren Wunderleistungen an farbiger und schwarz-weißer Reproduktionstechnik geworden ist. Welcher Maler es ihm am meisten antut, wird jeder Heftbetrachter für sich selber entscheiden müssen: Gleyres exaktes Zeichnen? Vallottons Holzschnitte oder seine unerbittlich durchkomponierten Gemälde? Auberjonois' heutige Sprache?

Es versteht sich fast von selbst, daß die andern Texte dieses Märzheftes zum Ruhme des Waadtlandes zusammengestellt worden sind. M. Weber-Perret stellt uns die waadtländische Literatur von heute vor und hat dazu fesselnde Textproben gefunden. Vom großen Charles Ferdinand Ramuz lesen wir ein bisher unveröffentlichtes erstes Kapitel eines unvollendet gebliebenen Romans, sodann nehmen wir für eine Weile teil an den Gesprächen General Guisans mit Raymond Gafner.

Dieses Kunstheft wird vielen Freude machen!

Die Schweizerische Monatsschrift «Du» ist an jedem Kiosk, in jeder Buchhandlung und beim Verlag Conzett & Huber, Morgartenstraße 29, Zürich 4, direkt erhältlich.

Das «Schweizer Journal», Nr. 3, März 1954, ist dem Rhein gewidmet und beweist mit jedem Beitrag, mit jeder der wundervollen Aufnahmen, in welchem Maße dieser Strom die Entwicklung des westlichen Europas beeinflußt hat und welche Bedeutung ihm heute als verbindendem Glied in der europäischen Völkerfamilie, der Industrie und Wirtschaft zukommt. Das Völkerverbindende tritt am deutlichsten im Vorwort zutage, als dessen Verfasser der schweizerische Bundespräsident, der Fürst von Liechtenstein, der Präsident der Bundesrepublik Deutschland und der holländische Ministerpräsident zeichnen.

Der Rhein als Wasserweg und seine Bedeutung für die Wirtschaft und Industrie wird besonders im Beitrag von Dr. K. Waldner (Basel) über «Die Rheinschiffahrt und ihre Bedeutung für die Schweiz», in einem Artikel von Dr. Krucker über die geplante Rheinschiff-

Befreit von Kopfweh, Migräne
Monatsschmerzen
Rheuma

Contra-Schmerz
D. WILD & Co. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten